

## WILLKOMMEN



**Noa Sophie und Alexa Mack** wurden am 6. August um 4.49 beziehungsweise um 4.56 Uhr in der Frauenklinik Celler Straße geboren. Noa Sophie war 49,5 cm groß und wog 2425 g; Alexa war 49 cm groß und wog 2530 g. Ihre Eltern sind: Claudia und Thorsten Mack.



**Jan Grund** wurde am 19. August um 0.13 Uhr in der Frauenklinik Celler Straße geboren. Größe: 53 cm; Gewicht: 3920 g. Seine Eltern sind: Bianca und Michael Grund.



**Emily** wurde am 6. September um 12.58 Uhr in der Frauenklinik Celler Straße geboren. Größe: 51 cm; Gewicht: 3260 g. Eltern: Janette Kantak und Thomas Dömland.



**Ronja Umlauf** wurde am 19. August um 1.48 Uhr in der Frauenklinik Celler Straße geboren. Größe: 51 cm; Gewicht: 3450 g. Ihre Eltern: Annika und Björn Umlauf.



**Mira-Jolie Panhey** wurde am 5. September um 16 Uhr in der Frauenklinik Celler Straße geboren. Größe: 51,5 cm; Gewicht: 2880 g. Eltern: Vivien Panhey und Chris Weber.



**Mia-Sophie Stropp** wurde am 29. August um 22.46 Uhr im Marienstift geboren. Größe: 49 cm; Gewicht: 3350 g. Ihre Eltern sind: Monique und Dominic Stropp.



**Paul Jimmy Nemitz** wurde am 5. September um 5.30 Uhr in der Frauenklinik Celler Straße geboren. Größe: 55 cm; Gewicht: 4050 g. Eltern: Tanja und Christian Nemitz.



**Lean Kludas** wurde am 1. September um 1 Uhr im Marienstift geboren. Größe: 52 cm; Gewicht: 3350 g. Seine Eltern sind: Jana und Christian Kludas.



**Levi Marc Kretzschmar** wurde am 31. August um 23.16 Uhr in der Frauenklinik Celler Straße geboren. Größe: 48 cm; Gewicht: 3090 g. Eltern: Olga und Falk Kretzschmar.



**Jannis Schroeder** wurde am 7. August um 7.14 Uhr in der Frauenklinik Celler Straße geboren. Größe: 53 cm; Gewicht: 3775 g. Seine Eltern: Julia und Stefan Schroeder.



**Emily Briese** wurde am 31. August um 19.22 Uhr in der Frauenklinik Celler Straße geboren. Größe: 52 cm; Gewicht: 2879 g. Ihre Eltern sind: Marina und Kai Briese.

# Online-Portal zeigt Angebote für Migranten und Flüchtlinge

Die neue Plattform bündelt alle wichtigen Projekte, Einrichtungen und Ansprechpartner in der Stadt. Es geht um Sprachförderung und interkulturelle Bildung.

Von Cornelia Steiner

**Braunschweig.** Die Stadt wird immer bunter: Menschen aus rund 150 Ländern leben in Braunschweig. Fast jedes zweite Kind im Alter bis zu sechs Jahren hat ausländische Wurzeln. Damit alle Migranten und Flüchtlinge hier optimale Chancen auf Bildung, Teilhabe und Arbeit erhalten, hat die Stadt eine neue Online-Plattform eingerichtet: „Bildung transkulturell“ lautet der Name, kurz Bitra.

Die drei Themen: 1. Sprachförderung, 2. Mehrsprachigkeit und herkunftssprachlicher Unterricht, 3. interkulturelle Bildung. Dazu sind alle wichtigen Projekte, Einrichtungen, Institutionen und Ansprechpartner in der Stadt zusammengefasst.

Das Online-Portal zeigt also unter anderem die Angebote zum Deutschlernen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Es bietet einen Überblick über das, was in Kindertagesstätten und Schulen sowie bei Vereinen und bei Bildungsträgern wie der Volkshochschule an Sprachförderung möglich ist.

Das Gleiche gilt für Unterricht, der die Mehrsprachigkeit und die Herkunftssprache fördern soll. Er wird von Vereinen, Verbänden und Initiativen sowie vom städtischen Büro für Migrationsfragen gemeinsam mit den Schulen umgesetzt. Auch für Erwachsene existieren mehrere Angebote, die eigene Erstsprache anzuwenden und sich mit anderen in Gesprächskreisen zu treffen.

Und schließlich fasst die Plattform zusammen, was Braunschweig an interkultureller Bil-



**Grünes Licht für die neue Bildungsplattform (von links): Doris Bonkowski, Leiterin des Büros für Migrationsfragen, die zuständige Koordinatorin Samira Ciyow, Sozialdezernentin Andrea Hanke, Imrie Shasivari vom Braunschweiger Elternnetzwerk Interkulturell und von der Albanischen Frauen-Initiative sowie Nina Trbojevic-Schlüter von der Deutsch-Kroatischen Kulturgemeinschaft.**

Foto: Cornelia Steiner

dung zu bieten hat, also wie das Zusammenleben gefördert wird. Dabei geht es zum Beispiel um Fortbildungen für Kita-Fachkräfte: Sie lernen, wie sie Kinder an die Vielfalt von Sprache und Kultur heranführen können. Auch für Lehrer gibt es Beratungsangebote: Wie lässt sich Toleranz unter Schülern fördern?

Das Online-Portal wird von Samira Ciyow betreut. Sie ist zuständig für die im Juni neu eingerichtete Koordinierungsstelle „Migration und Teilhabe“, die jeweils zur Hälfte von Land und Stadt finanziert wird. „Mit dem

neuen Online-Portal richten wir uns an Migranten und Flüchtlinge, an Eltern, Lehrer, Erzieher, Sozialpädagogen, Unternehmer, Mitarbeiter der Stadtverwaltung – einfach an alle, die sich für Bildung in diesem Bereich interessieren“, sagt sie.

Laut Sozialdezernentin Andrea Hanke geht es zentral um die Frage: Wie gehen wir in Braunschweig damit um, dass immer mehr Menschen unter uns sind, die aus anderen Ländern stammen – und wie können wir ihnen optimale Bedingungen bieten? „Sprache ist dabei der Schlüssel“, sagt Hanke. „Der

Einzelne kann aber gar nicht wissen, was von wem und wo angeboten wird. Deswegen ermöglichen wir mit diesem Online-Portal jetzt einen Überblick. Auch das gehört zu einer guten Willkommenskultur.“

**ONLINE-PORTAL**  
Die Bildungsplattform ist zu finden unter:  
[www.braunschweig.de/bitra](http://www.braunschweig.de/bitra)  
**Bitra** steht für „Bildung transkulturell“.

## Stadtteilgrenzen einfach überwinden

Vom Achilles Hof in Watenbüttel geht ein Ruf aus, dem erste Gruppen schon gefolgt sind.

Von Karsten Mentasti

**Braunschweig.** „Herzlich willkommen, Nachbar!“ Damit sich Alt-ingesessene und Zugezogene im Nordwesten besser kennenlernen – und vor allem auch die Besonderheiten der benachbarten Stadtteile –, hat sich Jana Kästner etwas ausgedacht. Sie ist vom Verein Ambet, dem Träger des Achilles Hofes in Watenbüttel, als Quartiersmanagerin eingesetzt.

Der Achilles Hof, am Grasplatz gelegen, früher ein Bauernhof, beherbergt jetzt Bewohner in seniorengerechten Wohnungen und einer Wohn-Pflegegemeinschaft, aber auch eine Kinderkrippe, Kiosk, Physio-Therapiepraxis und eine Begegnungsstätte für Watenbüttel und die benachbarten Stadtteile Ölper und Völknerode. Der Trägerverein sieht den Hof als Stadtteilzentrum in Ergänzung zu den rund um den Grasplatz angesiedelten Geschäften. Jana Kästner will mit Aktionen das Stadtteilleben in Watenbüttel und den Nachbarorten stärken.

In genau diese Richtung zielt ihre Idee, dass einzelne Anbieter von Veranstaltungen in den genannten Stadtteilen plus Kanzler-



**Auf dem Achilles Hof in Watenbüttel wurde ein Bücherschrank eröffnet, von links Barbara Frommann, Jana Kästner, Emily Harms und Jürgen Wuttig.**

feld eine größere Zahl an potenziellen Besuchern erreichen, wenn sie bei ausgewählten Veranstaltungen kooperieren. Am Sonntag wurde das erstmals versucht.

„Die Idee fanden viele gut. Deshalb haben wir die Eröffnung unseres öffentlichen Bücherschranks auf dem Achilles Hof zum Anlass genommen, zusammen mit anderen Veranstaltern für die vielen Angebote am Erntedankfest gemeinsam zu werben“, erklärte Kästner. Das Motto

„Herzlich willkommen, Nachbar!“ schien ihr dabei passend und angemessen. Kooperationspartner waren zum Beispiel Landtechnik-Museum Gut Steinhof, die Kirche St. Jürgen in Ölper, das Haus der schönen Dinge in Völknerode, die Koreanische Gemeinde im Kanzlerfeld und viele andere.

„Ich bin dankbar für die zusätzliche Werbung für unser Gemeindefest“, sagte Sabine Behrens, Pfarrerin in Ölper. „Frau Kästner leistet Pionierarbeit, daraus kann



**Erntedankfest in Ölper, hinten Kirchturm und Maibaum.** Fotos: Karsten Mentasti

etwas Schönes entstehen“, meinte Jürgen Wuttig, aus dessen Buch „Geschichten für Großeltern, Eltern und Kinder“ mit Illustrationen von Irina Nass zur Eröffnung des Bücherschranks die elfjährige Emily Harms vorlas.

Barbara Frommann aus Watenbüttel hat den Schrank erstbestückt und will sich ab sofort darum kümmern. „Das ist auch so eine schöne Geschichte, die aus der Quartiersarbeit entstanden ist“, freute sich Jana Kästner.